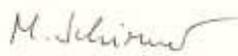


## EDITORIAL

Liebe Mitglieder\* der LAG Jungenarbeit B-W, liebe Jungenarbeiter\* und Fachleute der geschlechterbewussten Arbeit!

Auf den vergangenen Freitag (20.02.) fiel der von den Vereinten Nationen festgelegte, allerdings wenig beachtete Welttag der sozialen Gerechtigkeit. Dabei zählt soziale Gerechtigkeit zu den wichtigsten Bedingungen für die Gestaltung einer demokratischen und menschenwürdigen Gesellschaft. Dazu gehört auch unsere Verantwortung für die faire Integration aller Menschen, die aufgrund von Alter, Ethnie, Religion, Kultur, Behinderung und nicht zuletzt aufgrund ihres Geschlechts benachteiligt werden. Geschlechtergerechtigkeit ist also ausdrücklich ein Ziel, auf das dieser Aktionstag hinweisen will. Faire Zukunftschancen für junge Menschen hängen eng mit sozialer Gerechtigkeit zusammen. Darauf könnten auch der kommende Boys Day und Girls Day noch deutlicher hinweisen. Es geht nicht nur darum, die Berufswahl von Jungen und Mädchen jenseits von Geschlechtergrenzen zu erweitern, sondern auch darum, vergleichbare und faire Löhne für Menschen in sozialen und anderen Berufen und Arbeitsvorhaben zu schaffen. Lesen Sie mehr dazu unter THEMEN UND MATERIALIEN bzw. der TERMINVORSCHAU.

Mit herzlichen Grüßen aus der Geschäftsstelle



Michael Schirmer

## AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

**SAVE THE DATE: LAGJ - Fachtag „Verletzte Jungs. Die verdeckte Seite des männlichen Geschlechts“ am 23.06. in Heidelberg:** Am vergangenen Freitag wurden in Heidelberg gemeinsam mit unseren Kooperationspartner\*innen [LuCa e.V.](#) und [Fairmann e.V.](#) „Nägel mit Köpfen“ gemacht: wir haben die moderne Internationale Jugendherberge Heidelberg als Tagungsort gebucht und die Inhalte, bei denen wir Gewaltwiderfahrnisse von Jungen in vielen Fassetten praxisnah thematisieren werden, festgezurr. Nun freuen uns auf spannende Vorträge und Workshops mit Dr. Reiner Binkle, Prof. Dr. Martin Dinges, Olaf Jantz, Hans-Joachim Lenz, Dr. Ines Pohlkamp und Urban Spöttle-Krust. Nähere Informationen finden Sie im nächsten FLASH oder bei der [Geschäftsstelle](#).

## AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN

**Männerbüro Karlsruhe:** Der Verein veranstaltet im kommenden März einen Wochenend-Workshop zur Gewaltprävention. Näheres dazu finden Sie unter TERMINVORSCHAU (März 2015)

**AK Jungenarbeit Ludwigsburg (JAK): „Transkultureller Blickwechsel - Jungen anders sehen“** hieß das Thema eines Fachtages, den der JAK im Dezember 2014 organisiert hat. Als Referent war Olaf Jantz, Bildungsreferent bei mannigfaltig e.V. eingeladen worden, um einen neuen Ansatz in der Arbeit mit kulturell sehr unterschiedlich geprägten Jungen zu vermitteln. Der transkulturelle Blick auf Jungen ist bedeutsam, um jenseits kultureller Klischees und Zuschreibungen, Jungen mit ihren persönlichen Bedürfnissen, Möglichkeiten und Perspektiven wahrzunehmen und sie zu begleiten.

Neben einem jährlichen Fachtag gehören ein Aktionstag und der regelmäßige kollegialen Erfahrungs- und Informationsaustausch der hauptamtlich im Bereich der Offenen Jungenarbeit tätigen Sozialarbeiter, die in ihren Einrichtungen der Offenen Jugendarbeit geschlechtsspezifische Angebote für Jungen machen, zum festen Repertoire des JAK. Er trifft sich in einem vierwöchigen Rhythmus und beschäftigt sich mit allen für die Jungenarbeit relevanten Fragen. Ansprechpartner für den JAK ist [Rainer Dietrich](#).

### AUS DER BAG JUNGENARBEIT

**#gelände2015** Diese nun schon zum zweiten Mal im Rahmen des Jugend-Gender-Projekts "mein Testgelände" gestaltete Kultur- und Freizeit-Event wird von den BAGs Jungenarbeit und Mädchenpolitik organisiert. [Weiter](#) vgl. auch Rubrik TERMINVORSCHAU (Juli 2015)

### THEMEN/MATERIALIEN

**Methodische Anregungen für die Arbeit mit Jungen (nicht nur) im Sport:** Angelehnt an Handlungsfelder eines Variablen-Modells für die Jungenarbeit, das ursprünglich von Reinhard Winter und Gunter Neubauer entwickelt worden ist, hat Nils Neuber, Professor an der Universität Münster diese bereits vor Jahren für den Sportbereich verändert und angepasst. (vgl. Neuauflage: „Supermann kann Seilchen springen - Bewegung, Spiel und Sport mit Jungen“ unter BUCH-VERÖFFENTLICHUNGEN) Auf der Webseite der Universität Münster, Arbeitsbereich Bildung und Unterricht im Sport finden Sie praktische Beschreibungen von Übungen und Spielen, die teilweise mit Video-Sequenzen unterlegt sind. Sie eignen sich nicht nur für den Sportunterricht und ermöglichen Jungen soziale Erfahrungen zu machen, Rollen zu wechseln oder einzuüben und über sich und andere ins Gespräch zu kommen. [Zu den \(Video-\)Beispielen](#)

**Medienprojekt Wuppertal plant 2 Videoprojekte: »Alles Mädchen« und »Alles Junge«** In beiden Projekten soll je eine Filmreihe entstehen, die sich mit dem eigenen Erleben als Mädchen und als Junge auseinandersetzt. Die Teilnehmer\*innen im Alter zwischen 13 und 18 Jahren, bestimmen künstlerisch und inhaltlich die Filmproduktion mit. Die Filmreihe soll anschließend öffentlich im Kino präsentiert und auf DVD vertrieben werden. Fragen, die das Jungenprojekt aufgreifen wird lauten u.a.: Wie wird ein Mann ein Mann? Wie leben Jungen heute, und wie fühlen sich Jungen in ihrer Geschlechtsrolle? Was sind ihre Wünsche, und wo haben sie Probleme? Wie und warum zeigen Jungen Risikoverhalten? Welche Rolle spielt die eigene sexuelle Orientierung? Wie ist das Erleben von und der Umgang mit Gewalt? Leider werden für das Projekt nur junge Menschen aus der Region Wuppertal gesucht. Auf das Ergebnis dürfen wir jedenfalls gespannt sein. Das Medienprojekt Wuppertal beschäftigt sich auch mit anderen für die geschlechterbewusste Jungen- und Mädchenarbeit relevanten Themen. Ein Blick auf die Webseite lohnt sich. Weitere Infos zum Projekt „Alles Junge“ finden Sie [hier](#).

**JIM-Studie 2014:** Der Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest (mpfs) hat im November 2014 zum 17. Mal repräsentative Basisdaten zur Mediennutzung Jugendlicher in Deutschland vorgelegt. Mit der regelmäßigen telefonischen Befragung von 12- bis 19-Jährigen liefert die Studie eine objektive und repräsentative Diskussionsgrundlage zum Medienumgang Jugendlicher und unterscheidet dabei fast durchgehend das Nutzerverhalten von Jungen und Mädchen. Die Studie gibt z.B. Aufschluss über das Mobbing-Verhalten per Handy, die Nutzung von besonders gewalthaltigen Computer-Konsolen bzw. Onlinespielen und das Verschicken von brutalen Videos oder Pornofilmen aufs Handy 2014. Sie gibt auch Aufschluss über die Risiken bei der Nutzung von Handy-Apps (z.B. durch Sexting). [Zur Studie](#)

**Neues Internetportal „Ins Netz gehen“:** Das von der BzGA bereitgestellte Multiplikator\*innenportal will Pädagog\*innen in ihrer Arbeit mit Kindern zum Ziel eines maßvollen und verantwortungsvollen Computerspiel- und Internetgebrauchs unterstützen. [Zum Portal](#)

**Genderperspektiven in der Biologie:** Die wissenschaftlichen Arbeit von Malin Ah-King, Dr. der Zoologie und Genderwissenschaftlerin, versteht sich als leicht verständliche Einführung in das Thema und zeigt, *“...wie die Genderforschung mit ihrer reflektierenden und kritischen Stellungnahme einen großen Beitrag zur biologischen Forschung leisten kann. Eine Genderperspektive in der Biologie zu wählen kann z. B. bedeuten, dass man Fragen darüber stellt, wie unsere Vorstellungen über das Männliche und Weibliche Theorien und Forschung in der Biologie beeinflussen, wie Sprache und Metaphern die Interpretation verschiedener biologischer Phänomene prägen und wie biologische Argumente in der öffentlichen Diskussion verwendet und auf menschliche Beziehungen und Verhalten projiziert werden.”* (aus dem Vorwort) [Download](#)

**Equal Pay Day am 20.03. 2015: „Spiel mit offenen Karten: Was verdienen Männer und Frauen“.** Martin Rosowski, Vorsitzender des Bundesforum Männer, griff das Thema der Transparenz in Fragen der Lohngerechtigkeit bereits auf einer Auftaktveranstaltung im November 2014 auf und unterstrich in seinem Beitrag, dass es nicht hinnehmbare Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen gäbe. Diese hingen oft nicht vom Geschlecht allein, sondern auch davon ab, in welchem Bereich Männer und Frauen arbeiten. Rollenstereotype seien aber immer noch große Platzanweiser dafür, in welchen Bereichen Männer oder Frauen arbeiten und wie diese Bereiche sozial und materiell bewertet werden. Gerade die Sozial- und Pflegeberufe gelten noch immer als weiblich konnotierte Arbeitsbereiche, welche auch für Männer geringer entlohnt - weil als nicht so „produktiv“ angesehen - seien, als bspw. industrielles-/ produzierendes Gewerbe oder der IT-Bereich. [Zum Beitrag](#) (Video-Beitrag, vgl. unten: FILME/CLIPS/AUDIOS)

**Bundesweiter Boys Day 2015:** Der bundesweite Aktionstag zur Berufsorientierung und Lebensplanung für Jungen wird auch Jungen-Zukunftstag genannt. Das weckt Erwartungen, die ein einzelner losgelöster Tag im Jahr auch im Konzert mit dem am gleichen Tag stattfindenden Girls Day kaum einlösen kann. Dazu bedarf es langfristiger Instrumente, die über den Tag hinaus von Schulen, Berufsbildungsinstituten und potentiellen Arbeitsgeber\*innen entwickelt werden müssten. Vielmehr noch bedürfte es größerer politischer Anstrengung, die die oben angesprochenen Themen der Einkommensgerechtigkeit, sowie der Aufwertung sozialer Arbeit einschließt und die enge Verflechtung von Beruf und Geschlecht in manchen Branchen entkoppelt. Davon ist die Bundes- aber auch die Arbeitgeber\*innenpolitik weit entfernt, und so bleibt es bei dem vom BMFSFJ mit aufwändigen Broschüren und öffentlichkeitswirksamen Werbematerialien, etwa für den Beruf des Erziehers, geförderten Einzelevent. Weitere Infos und Materialien zum Boys Day 2015 finden Sie [hier](#). (vgl. auch TERMINVORSCHAU März Mannheim)

**Pilotprojekt mit Lerneffekten in Stuttgart:** Dass mehr ginge, aber auch, wo Grenzen bestehen, hat z.B. der Stadtjugendring Stuttgart bereits Jahre vor dem offiziellen bundesweiten Beginn des Boys Days gezeigt. Die Initiative der Stuttgarter zwischen 2005 und 2010 ist im Jahr 2013 vom Tübinger SOWIT unter Leitung von Gunter Neubauer evaluiert worden. In der Frühjahrsausgabe 2014 des Männermagazins Switchboard erschien eine lesenswerte vierseitige Zusammenfassung der Ergebnisse mit bedenkenswerten Empfehlungen. [Zum Artikel](#)

**„Soziale Jungs“:** Für Schulen, die sich entschließen, am Boys Day teilzunehmen, kann sich ergänzend eine Beschäftigung mit dem Konzept der Transferagentur „Sozialer Freiwilligendienst für Jungen“ mit Sitz in Frankfurt lohnen. Die Vorteile der „Sozialen Jungs“ liegen in der längerfristigen Integration von Jungen in sozialen Berufen, der pädagogischen Begleitung und

einem Zertifikat für die beteiligten Jungen. In Baden-Württemberg gibt es in Mannheim ein Projekt „Soziale Jungs“. [Kontakt](#)

**MIT-JiP: Mädchen in die Technik — Jungen in die Pädagogik.** Das gleichnamige Projekt hat unter Mitarbeit des österreichischen Vereins zur Förderung geschlechtersensibler Jungenarbeit POIKA eine Handreichung zum geschlechterreflektierenden Arbeiten mit Kindern im Grundschulalter herausgegeben. Ein Praxis-Kompodium von Texten, Beispielen, Übungen und Kopiervorlagen soll Pädagog\*innen dabei unterstützen, die Interessen ihrer Schüler\*innen im technischen und sozialen Bereich gleichermaßen zu wecken und damit einen Grundstein für Studien- und Berufswahl unabhängig vom Geschlecht zu legen. [Zur Broschüre](#)

**UFUQ.de: Ein Verein zeigt neue Horizonte auf:** Der AK Jungen in Hamburg weist in seinem aktuellen Rundbrief auf den vor einigen Jahren von Islam- und Sozialwissenschaftlern gegründeten Verein Ufuq.de hin. Dieser arbeitet an der Schnittstelle von Wissenschaft, Medien, Jugendkultur und pädagogischer Praxis. Mit gut aufgearbeiteten Informationen wendet sich der Verein vor allem an Multiplikator\*innen in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen aus muslimisch geprägten Milieus sowie an alle, die im Bereich von Migrations- und Integrationsfragen tätig und engagiert sind. Außerdem bietet der in Berlin ansässige Verein mobile Multiplikator\*innenfortbildungen an, bei denen Informationen über die Vielfalt muslimischer Jugendkulturen, Kenntnisse zu Islam und Islamismus in Deutschland aber auch zum Thema „Geschlechterbilder“ vermittelt werden. [Zum Fortbildungsangebot](#)

## (BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

**Blomberg, Christoph, Neuber, Nils (Hrsg.). Männliche Selbstvergewisserung im Sport. Beiträge zur geschlechtssensiblen Förderung von Jungen. Reihe: Bildung und Sport, Band 6 Springer 2015.** Der Band ist in der Reihe "Bildung und Sport" des Centrums für Bildungsforschung im Sport - Forschungsverbund am Institut für Sportwissenschaft der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (CeBiS) erschienen. Er geht zurück auf ein interdisziplinäres Expertenhearing am Institut für Sportwissenschaft der Universität.

**Neuber, Nils. Supermann kann Seilchen springen. Bewegung, Spiel und Sport mit Jungen 2., durchges. Auflage Verlag Modernes Lernen 2014.** Das Buch beschreibt Bedingungen des Aufwachsens von Jungen aus einer jungenparteilichen Perspektive. Darauf aufbauend werden Ansätze der Entwicklungsförderung von Jungen vorgestellt. Im Mittelpunkt steht das sogenannte „Variablenmodell“, das sowohl aktive, leistungsbezogene, als auch passive, reflexive Aspekte integriert. Es setzt weniger bei den Defiziten und Problemen von Jungen an, sondern greift ihre Wünsche und Bedürfnisse auf – sowohl nach wilden Balgereien und ‚richtigem‘ Sport als auch nach sozialen Kontakten und Entspannung. Im Hauptteil des Buchs werden vielfältige Bewegungs- und Spielformen zur Jungenförderung vorgestellt. Die Praxisbeispiele eignen sich für vier- bis zwölfjährige Jungen in Kindergärten, Schulen, Jugendhilfeeinrichtungen und Vereinen.

**Götz Nordbruch. Jungskulturen junger Muslime: Zwischen Koran und Alltagserfahrungen,** in: Klaus Farin/ Kurt Möller (Hg.), Kerl sein. Kulturelle Szenen und Praktiken von Jungen, Berlin 2014.

## FILME/CLIPS/AUDIOS

**Jungenförderung im Sport** (aber auch darüber hinaus): In kurzen Videospots sind Spiele dargestellt, bei denen Jungen in ihre Kraft finden, aber auch Grenzen erfahren, Rollen wechseln oder einüben. Zu den Videos: [1](#) und [2](#)

**Impuls beim Equal Pay Day - Auftaktforum** am 05.11.2014 im BMFSFJ, Berlin Martin Rosowskis (Bundesforum Männer) (10:41 min) zum [Video](#)

**HR 2 Kultur: Am Tisch mit Rolf Tiemann, "Jungen-Stärker"**: Der Leiter des Bremer Jungenbüros spricht in diesem 43 minütigen Radiopodcast über seine Arbeit mit von Gewalt betroffenen Jungen. Ein spannender Hörbeitrag, in dem auch die Hintergründe von Gewalt beleuchtet, die Scham von Jungen benannt und Auswege aus der Gewalt aufgezeigt werden. Tiemann spricht dabei sehr einfühlsam über Männlichkeitsanforderungen und ihre Wirkungen auf Jungen. [Zum Hörbeitrag \(42 min\)](#)

## WETTBEWERBE/AUSSCHREIBUNGEN

**Einsendeschluss 15. 03.: Deutscher Jugendfotopreis 2015.** Der Fotowettbewerb läuft unter dem „Motto“ 25. Jahrestag der Deutschen Einheit 2015. Gefragt sind alle Motive und Styles zum Thema „Mein Deutschland“ und dem Special „Alles Gute!“. Der Wettbewerb richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene bis 25 Jahre. Es werden Preise im Gesamtwert von 9.000 € vergeben. Unser Tipp ist, sich mit Geschlechterfragen im Kontext des Wettbewerbsmottos photographisch auseinanderzusetzen und sich mit entsprechenden Fotos zu beteiligen. [Weitere Informationen](#)

**Einsendeschluss 15. 03.: J7-Jugendgipfel 2015 in Berlin Sei dabei!** Die Ausschreibung richtet sich an junge Menschen zwischen 15 und 17 Jahren, die sich als Jugenddelegierte\*r mit Vertreter\*innen anderer Länder für die Belange junger Menschen stark machen wollen. Interesse an Themen unserer Zeit wie Umweltschutz, fairen Handel, Bekämpfung von Krankheiten und Armut oder Frauen- und Mädchenrechte und politisches Engagement wird vorausgesetzt. Die Themen des J7-Gipfels orientieren sich an den diesjährigen Themen des G7-Gipfels. Neben Fragen der Weltwirtschaft, der Außen-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik finden Beratungen über die 2015 anstehenden UN-Konferenzen zum internationalen Klimaschutz und zur Post 2015-Agenda statt. Ein weiteres Thema des Gipfels ist gleichen Rechten für Frauen und Männer sowie für Mädchen und Jungen gewidmet. [Zur Ausschreibung](#)

**Einsendeschluss 16. März: „Werkstatt Vielfalt. Projekte für eine lebendige Nachbarschaft“** „Sie sind am Zug! Haben Sie eine zündende Projektidee, wie Sie das Miteinander junger Menschen mit anderen Jugendlichen oder Menschen fördern und Brücken zwischen den unterschiedlichen Lebenswelten bauen?“ Mehr Information bei der Stiftung Mitarbeit unter: [http://www.mitarbeit.de/werkstatt\\_vielfalt.html](http://www.mitarbeit.de/werkstatt_vielfalt.html)

**Einsendeschluss 30.04. Pädagogische Freizeitangebote für Kinder mit Fluchterfahrung. Ein Programm der Stiftung Kinderland in Kooperation mit der Heidehof Stiftung.** Ziel des Programms ist es, Kinder mit Fluchterfahrung in ihrer Entwicklung und Integration zu fördern und zu unterstützen. Die Kinder sollen ermutigt werden, ihr Umfeld außerhalb der Unterkünfte zu erkunden und kennenzulernen, damit sie in ihrer neuen Heimat ankommen und Freundschaften zu Gleichaltrigen schließen können. Altersgerechte und attraktive Freizeitbeschäftigung soll bei den Kindern Lebensfreude wecken und ihr Selbstbewusstsein stärken. [Zum Ausschreibungstext](#) [Zum Antragsformular](#)

## TERMINVORSCHAU

**26.02. Trier. Geschlechtersensible Bildung beginnt im Kopf.** Wie geschlechtersensible Arbeit gelingen kann, wurde im Programm „Junge Junge – Bildung macht den Unterschied!“ von 2011 bis 2014 in der Region Trier erfolgreich erprobt. Sechs Modelleinrichtungen entwickelten dabei neue Ansätze, um Jungen in Kita und Schule gezielt zu fördern. Die Erkenntnisse und Praxiserfahrungen aus dem Programm werden in der Regionalwerkstatt weitergegeben. [Weiter](#)

**02.-03.03. Mannheim. Boys Day - Initiativen Süd:** Die Bundeskoordinierungsstelle Boys Day lädt alle regionalen Boys'Day-Initiativen aus dem Süden Deutschlands ein, vom 2. bis 3. März ins Mannheimer [Jugendzentrum Forum](#) zu kommen. Neben Aktuellem und Handwerkszeug zum Thema "Boys Day: Ausbau und Optimierung" wird es auch Hinweise zu regionalen Anschlussangeboten geben. [Weiter](#)

**04. 03. Stuttgart. PÄDAGOGE/-IN MIT LEIB UND SEELE. Innere Haltung – Körpersprache – Konfliktkultur.** Neben allem Fach- und Methodenwissen ist die Persönlichkeit (Sozial-) Pädagog\*innen das wesentliche Element von Bildungs- und Erziehungsarbeit. Sie wirkt entscheidend auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Selbstverständlich ist diese Erkenntnis (noch) nicht, auch nicht, dass es notwendig und lohnenswert ist, in diese Ressource zu investieren. Die Tagung der GEW und des AGJ-Fachverbandes für Prävention und Rehabilitation Freiburg widmet sich genau diesem Thema. In Vorträgen und Arbeitsgruppen werden Aspekte wie innere Haltung, Körpersprache und Konfliktkultur erörtert und erarbeitet. [Flyer](#)

**09.03. (17:00-20:00 Uhr) Hannover: Wofür Männer und Frauen arbeiten...** Gemeinsame Veranstaltung von Forum Equal Pay Day, Bundesforum Männer, Evangelische Männerarbeit, BPW Germany. Impulsvorträge mit anschließender Diskussion. Ort: Cafe Meineid, Volgersweg 4a, 30175 Hannover. [Anmeldung](#)

**bis 15.03. Freiburg. „Ich Mann. Du Frau. Feste Rollen seit Urzeiten?“ (Ausstellung).** Wie sehr auch die Archäologie von einem Gender – Bias geprägt ist, zeigt die aktuelle Ausstellung im Archäologischen Museum, Colombischlösschen. So hat man im Zeitalter der Gentechnik jetzt festgestellt, dass keineswegs in jedem Grab mit Waffen ein Mann und in jedem Grab mit Spinnwirtel eine Frau liegt. [Artikel in der „Welt“](#) [Anfahrtsbeschreibung und Veranstaltungshinweise](#)

**20.03. Bundesweit: Equal Pay Day.** Unter dem Motto *Spiel mit offenen Karten: Was verdienen Frauen und Männer?* steht das vom BMFSFJ entwickelte Schwerpunktthema „Transparenz“ im Mittelpunkt der EPD-Kampagne. Für den EPD ist ein [Toolkit](#) entwickelt worden. Veranstaltungshinweise im Zusammenhang mit dem EPD finden Sie [hier](#).

**25.03. Dortmund. Anti-Mobbing-Arbeit mit Jungen. Ein Workshop der LAGJ NRW.** Jungen sind in allen Schulformen bei Mobbing nicht nur häufiger Täter, sondern auch Opfer. Zudem läuft Mobbing bei ihnen zu 80 % geschlechtsspezifisch ab. Von daher ist es mehr als sinnvoll, in der Intervention jungenspezifische Ansätze einzusetzen. Trainer ist der Autor des Buches: „Das Anti-Mobbing-Buch. Gewaltprävention an Schulen. Mustafa Jannan. [Weiter](#)

**27. - 29. 03. Urnagold / Besenfeld. Wochenworkshop Gewaltprävention mit Jürgen Pottiez**

Die Veranstaltung des **Männerbüros Karlsruhe** soll dazu dienen das "Selbst-Bewusstsein" der teilnehmenden Männer dafür zu stärken, in solchen Situationen de-eskalierend zu handeln, bzw. zu kommunizieren. [Anmeldung](#)

**28.03. Stuttgart-Hohenheim. "MännerLeben@2015. 20. Kongress für Lebenskunst & Gesundheit"**

Lebenskunst kann auch Männern nicht alleine gelingen, sondern nur im Austausch und mit anderen. Die Teilnehmenden setzen sich während des eintägigen Kongresses auf vielfältige und ganzheitliche Weise mit dem komplexen Thema (Männer-)Gesundheit auseinander, erhalten dabei Anregungen von kompetenten Referent\*innen und treten miteinander in den Dialog. Der Kongress wird erstmals gemeinsam von der Gesundheitspflege initiativ gGmbH zusammen mit der Akademie der Diözese veranstaltet. [Zum Programm](#)

**30.03. – 24.04. Schwäbisch Gmünd: Jungenwochen.**

Bereits zum 4. Mal findet dieses vielfältige Angebot für Jungen statt. Es reicht vom Nähkurs für Jungen über Survival-Waldabenteuer und eine Entdeckungsreise durchs Münster bis zum Jungen-Männer-Frühstück. Das vielfältige meist an erlebnispädagogischen und bildungsorientierten Aktionen für Jungs ab der 6. Klasse orientierte mehrwöchige Programm wird von der Kommune verantwortet, die viele lokale Träger zum Mitmachen motivieren konnte. Für Pädagog\*innen, Eltern und andere Interessierte gibt es u.a. am 23.04. den Vortrag „Sind Jungs und Mädchen anders? Was passiert in der Pubertät?“ mit anschließender Podiumsdiskussion. Es referieren u.a. Kristin Komsichke (Mädchengesundheitsladen Stuttgart) und Reinhard Winter (SOWIT Tübingen) [zum Programm](#)

**Save the Date: 14. 04. 2015 Berlin. 3. Männergesundheitskongress "Im Fokus - Psychische Gesundheit von Männern"**

In Vorträgen und Workshops thematisieren Expertinnen und Experten unter anderem die neusten Erkenntnisse zur psychischen Gesundheit von Männern, den männerspezifischen Umgang mit Medikamenten und die Weiterentwicklung männerspezifischer Angebote in der Gesundheitsförderung. Veranstalter: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) In Kürze sind weitere Informationen auf der Webseite [Männergesundheitsportal](#) zu finden.

**22.04. Schwäbisch Hall: LAGJ-Fachtag „Jungs und Schule. So kann es gehen“. Der Fachtag**

wirft einen profunden Blick auf die Lebenslagen von Jungen im Kontext Schule. Im Zentrum steht dabei die Auseinandersetzung mit der Kategorie Geschlecht vor dem Hintergrund schulischer Rahmenbedingungen, aber auch die praktische Beschäftigung mit Chancen einer geschlechterreflektierten Pädagogik. Dazu sind exzellente Praktiker\*innen des Themenfeldes, u.a. Uli Boldt und Michael Drogand-Strud gewonnen worden. [Flyer](#) [Anmeldung](#)

**12.05. Stuttgart. Das Leben eine Casting Show? Jung sein heute. Jahrestagung der ajs**

Die Tagung stellt sich u.a. der Frage, wie junge Menschen mit einer Situation umgehen, in der alle Lebensbereiche dem Diktat der ökonomischen Verwertbarkeit unterworfen zu sein scheinen, in der es gilt, ständig ein „unternehmerisches Selbst“ zu zeigen und dabei die eigenen Leistungen fortwährend zu inszenieren wie auch bewerten zu lassen. Eine Antwort darauf versucht auch das Forum 1 mit dem Titel „Echte Kerle: Inszenierungen – Vorurteile – Rollenbilder“ mit Florian Hahn, Ausschussmitglied der LAG Jungenarbeit. [Zum Flyer](#)

**06. – 07. 06. Bremen. Hetero was?! Heteronormativitätskritische Perspektiven. Neue Impulse für die pädagogische und sozialarbeiterische Praxis.** "Mädchen spielen mit Puppen und manchmal mit Baggern, Jungen spielen mit Baggern und eigentlich nie mit Puppen." Dieser Satz enthält viele Gewissheiten: Dass es zwei Geschlechter gibt, dass diese Geschlechter bestimmte Verhaltensweisen haben und dass die Existenz von (nur) zwei Geschlechtern nicht hinterfragt werden muss. In der Fortbildung werden die stereotype Einteilung von Menschen als 'Mädchen' oder 'Junge', als 'Frau' oder 'Mann' thematisiert die damit verbundenen diskriminierenden Konsequenzen in einer heteronormativen Gesellschaft beleuchtet. Wie kann eine gendersensible Pädagogik und Bildung aussehen, die geschlechtliche Nonkonformität und die Vielfalt von Geschlecht und Sexualität berücksichtigt? Die Veranstaltung findet im Rahmen der Reihe Inklusion anders denken! Positionen, Perspektiven - Impulse für die Praxis des Bremer Gender-Instituts statt. [Flyer](#) [Anmeldung](#)

**6.-10.07. Berchum (bei Hagen). Jugendkulturfreizeit #gelände20155.** Das Jugend-Gender-Projekt "mein Testgelände" lädt bereits zum zweiten Mal zu einem fünftägigen Kulturevent für männliche und weibliche Jugendliche ab 16 Jahre ein. Die Workshop-Woche bietet Rap, Streetart, Urban Dance, Songwriting, Filmen, Theater, Poetry Slam... Ein Konzert mit den „Sons of Gstarbeita“ bildet den Abschluss der gemeinsamen Woche. Für Jugendliche und ihre Begleiter\*innen ist die Teilnahme kostenfrei. Eingeladen sind Kolleg\*innen aus der Mädchen- und Jungenarbeit sowie der Jugend(verbands)arbeit und erzieherischen Hilfen mit ihren Jugendgruppen.

[Nachfragen und Anmeldung](#)

[4-minütige Kurzdoku 2014](#)

[30-minütige Langversion 2014](#)

#### Schluss-Stein:

**Verantwortlich ist man nicht nur für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut. (LAOTSE)**

**Haftungsausschluss:** Die LAG J BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber\*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit BW e.V.

Lindenspürstr. 32

70176 Stuttgart

Tel.: 0711-6566890-0

E-Mail: [info@lag-jungenarbeit.de](mailto:info@lag-jungenarbeit.de)

Website: [www.lag-jungenarbeit.de](http://www.lag-jungenarbeit.de)

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an [info@lag-jungenarbeit.de](mailto:info@lag-jungenarbeit.de)

